

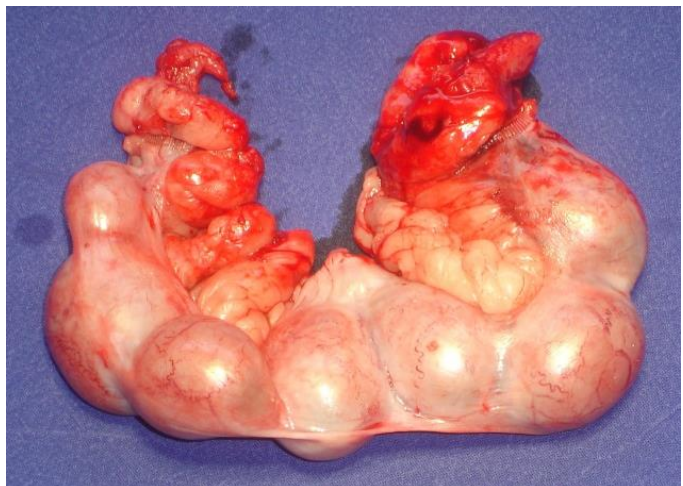
## Warum Katzen kastrieren?

Katzen leben als faszinierende Begleiter seit vielen Tausend Jahren mit dem Menschen zusammen. Gerade wegen ihres arttypischen Verhaltens werden sie geliebt: jetzt verspielt und verschmust, dann wieder knallharte Kalkulation auf der Jagd nach Mäusen.

Katzen können sowohl als Einzelgänger als auch in Gruppen ein artgerechtes Leben führen. Das Vorhandensein von Nahrung allein entscheidet, ob eine Katze an einem Ort bleibt. Deswegen trägt der Mensch, welcher Katzen *füttert*, eine grosse Verantwortung. Durch das Füttern geht er eine Verpflichtung ein, für diese Tiere, wenn auch 'zugelaufen', zu sorgen<sup>1</sup>.

Nicht handzahme Kätzinnen werfen und säugen ihre Welpen oft an einem geheimen Ort, und die Kätzchen werden erst entdeckt, wenn sie einige Wochen alt sind und sich aufgrund ihrer Neugier und ihres Spielverhaltens aus dem Versteck wagen. Wie viele Hundert Kätzchen allein im Kandertal jedes Jahr auf grauenvolle Art den Tod finden, ist nicht bekannt.

Sowohl unser Empfinden für die Würde unserer Heimtiere, als auch das Tierschutzgesetz verbieten das Töten von Tieren auf qualvolle Art. Gerade hier setzt der Schweizer Tierschutz, in unserem Gebiet als Tierschutzverein Frutigen, seit Jahren ein Zeichen durch die finanzielle Unterstützung der Katzenkastration auf Bauernhöfen. Nicht selten müssen Kätzinnen während der fortgeschrittenen Trächtigkeit kastriert werden, um weiterem Kätzchen-Elend vorzubeugen; dies ist auch für die Tierärzte nicht eine befriedigende Aufgabe.



*trächtige Gebärmutter einer Kätzin*

Durch die Kastration verliert die Katze nichts von ihrem arttypischen Charakter. Sie verliert vielmehr den Drang, zwecks Fortpflanzung mehrtägige Ausflüge zu unternehmen, die oft von Kämpfen mit Artgenossen gezeichnet werden. Viele Kater kommen dann in erbärmlichem Nährzustand, mit Bisswunden und Abszessen nach Hause und müssen gepflegt und verarztet werden. Kastrierte Katzen sind die besseren Mäusefänger!

Das Tierschutzgesetz verpflichtet den Tierhalter, sich regelmässig um den Gesundheitszustand seiner Tiere zu kümmern. Bei Katzen betrifft dies in erster Linie Infektionskrankheiten (Katzenschnupfen, Katzenleukose), Parasitenbefall (Mäuse und Flöhe übertragen Bandwürmer) und Verletzungen (Abszesse als Folge von Revierkämpfen).

Tierschutz und Tierärzte empfehlen aus diesem Grund den Landwirten, besser einzelne gesunde, kastrierte Katzen zu halten, die regelmässig geimpft und entwurmt werden, als eine wechselnde Population verwurmter, kränklicher, streunender, verwilderter Katzen.

*frisch kastrierte Kätzin erwacht aus der Narkose.*



Im Frutigtal wurde in den letzten Jahren vom Tierschutzverein viel Arbeit geleistet - ehrenamtlich, das versteht sich! Wird eine verwilderte Population zur "Sanierung" gemeldet, rückt Susanne Grossenbacher persönlich an, vollbepackt mit zahlreichen Katzenfallen. Scheue Katzen können so mit wenig Stressbelastung eingefangen werden. Die Katzen werden direkt in die Tierarztpraxis gebracht, wo sie auf ihren Gesundheitszustand überprüft werden (Infektionen, Parasiten u.a.). Gesunde Katzen werden kastriert, geimpft, entwurmt und entweder wieder freigelassen, oder - dies macht oft mehr Sinn - in der Auffangstation gezähmt und später platziert. Hierbei leisten sowohl der Tierschutzverein Frutigen als auch die Tierärzte in Frutigen finanzielle grosse Beiträge.

*verwilderte Katzen warten auf tierärztliche Pflege*

Spenden für diesen Zweck werden sehr gern entgegengenommen auf PC 01-607-9, Konto 162.205.447.02 bei Spar + Leihkasse Frutigen, Vermerk Katzenkastration. Weitere Informationen und Links finden Sie auf [www.tierschutzverein-frutigen.ch](http://www.tierschutzverein-frutigen.ch) oder [www.alpinvet.ch](http://www.alpinvet.ch).



Susanne Grossenbacher, Präsidentin Tierschutzverein Frutigen  
Dr. Andrea Feist, Gross + Kleintierpraxis ALPINVET Frutigen (Text und Fotos)

---

<sup>1</sup> Wer eine zugelaufene Katze füttert, wird nach 3 Monaten Eigentümer des Tiers und muss den Pflichten des Tierschutzgesetzes nachkommen.